

Schutz der Kitze vor dem Mäher

Von G. Kullwitz

In der Bundesrepublik, in der Schweiz und anderen europäischen Ländern fallen während der Heuernte viele Kitze dem Mäher zum Opfer. Die bis jetzt angewandten Mittel, um dies zu verhindern, waren recht umständlich und führten zu keinem bemerkenswerten Erfolg.

In den letzten Jahren wurde in der Schweiz, im Kanton Bern, zu einer Maßnahme gegriffen, die sich rein aus dem Studium des psychologischen Verhaltens des Rehwildes ergab: Am Vortage des Abmähens einer Waldwiese spannt man dort am Abend einen weißen Stoffstreifen, 50 Zentimeter breit und rund vier Meter lang, zwischen zwei drei Meter hohen Pfählen auf. Dies Gerüst wird mit der Front zum Wald oder zu einem bekannten Wildwechsel aufgebaut, so daß er gut sichtbar ist.

Die am späten Abend oder in der Nacht mit ihren Kitzen austretenden Ricken merken den weißen Streifen als Fremdkörper sofort und unterlassen für diese Nacht das Betreten der Wiese.

In den letzten zwei Jahren waren in der Umgebung von Bern, wo diese Methode ihre Anwendung fand, keine Verluste an Kitzen zu beklagen. Zu gleicher Zeit wurde aber festgestellt, daß dann, wenn der Stoffstreifen zwei Tage vor dem Mähen angebracht wurde, es schon genügt hat, die Ricken mit der Veränderung in der Landschaft vertraut zu machen und sie wieder austraten. Wenn also das Mähen um einen Tag verschoben werden sollte, ist es ratsam, den Stoffstreifen zu beseitigen und am nächsten Tag neu aufzustellen.

Die Erfahrungen in der Schweiz haben bewiesen, daß richtig angewandte, wenn auch einfache Maßnahmen, manchmal sehr wirksam sind. Den Vorschlag habe ich, wenn auch verspätet, der polnischen Zeitschrift „Lowiec Polski“ entnommen und möchte empfehlen, auch bei uns zu versuchen, das Kitzsterben bei der Mahd durch dieses einfache Verfahren einzudämmen.